

Zu vermietthen

auf Georgi oder Jakobi die Wohnung der Bel-Etage in meinem Hause an der Gmünd-Göppinger Straße.
2^o Stadtbaumeister **Mater**

Ein **Logis** hat auf Georgi zu vermietthen

Gottlieb Zondler i d. Vorstadt.

Unterurbach
Einen ganz neuen **Auhwagen**, zweispännig, hat zu verkaufen
Michael Ardy.

Krehwinkel.

Einen neuen **Radstuhl** hat zu verkaufen
2.

David Frank.

Baiere d.

Der Unterzeichnete hat eine **großtrachtige Schweizer-Kalbel** zu verkaufen.
Jakob Awwärter.

Stollwerck'sche Brustbonbons
aus der Fabrik von **Franz Stollwerck.**
Hoflieferant in Oöln.

nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Schorndorf** bei: **J. Voil's** Wm. beim Hirsch; in **Geradstetten** bei: **C. A. Palmer.**

Tages-Begebenheiten.

Bretten. Unter dem Pferbestand in Bretten ist einer Mitteilung der „B. L.“ zufolge die Rostkrankheit ausgebrochen.

München. Der Aberglaube treibt noch prächtige Blüten. In der bayerischen Bezirksstadt liegt kürzlich ein junger Bäckermeister seinen Backofen durch einen Kapuziner ausweihen. Der gute Mann glaubte, als ihm zweimal nach einander die Backwaren nicht geriechen, sein Backofen sei verhext.

Wien, 20. Febr. Die gestrige Interpellationsverhandlung im deutschen Reichstage, speciell die Erklärungen des Fürsten Bismarck werden hier mit Befriedigung aufgenommen. Man schöpft aus der Verhandlung die Zuversicht, daß die Interessen Oesterreichs im Orient von Deutschland in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt werden und man weit entfernt sei, Oesterreich-Ungarn in der entschiedenen Vertretung derselben entgegenzutreten.

Wien, 20. Febr. Die Nachrichten aus Konstantinopel lauten wenig erfreulich, die Russen sollen darauf bestehen, daß die englische Flotte nach der Beskabag zurückbeordert werde. Es wird ein russisch-türkischer Vertrag signalisirt, welcher Rußland erlaubt, ein Fort am Bosporus und an den Darbanellen mit seinen Soldaten zu besetzen; auch erhält sich das Gerücht von der Auslieferung türkischer Schiffe an Rußland.

Rom, 20. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Kardinal Joachim Pecci ist zum Papst gewählt. Derselbe hat den Namen Leo der Dreizehnte angenommen. Pecci ist geboren zu Carpineti bei Velletri am 2. März 1810. Er ist zum Kardinal ernannt am 19. Dezember 1853 und war seither Erzbischof von Perugia und Kammerer der römischen Kirche.

Rom, 21. Febr. Die große Loge der vatikanischen Basilika wurde gestern um 1 1/2 Uhr geöffnet, worauf der Cardinalat die Papstwahl verkündigte. Der Papst zeigte sich um halb 5 Uhr, von der großen Menschenmenge mit lebhaften Beifallrufen empfangen. Der Papst, von dem Cardinalcollegium umgeben,

00 Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit zc. 00

Schloß Cheres, bei Oberheres in Bayern, 31. Dezember 1877.

Em. Wohlgeboren ersuche ich mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Bruthonigs à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten zc. **weis bewährt** hat, schicken zu wollen. Achtungsvoll

Carl Freiherr von Ditsfurth, Hauptmann a. D.

Wer sein gutes G. lb nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Ankauf auf neblige Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders des allein ächten rheinischen Trauben-Bruthonigs, Verkauf in 1/2 Flaschen à M. 3 (gold), 1/2 Fl. à M. 1 1/2 (silb) und 1/2 Fl. à M. 1 (weiß) käuflich in **beiden Schorndorfer Apotheken.**

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)
Probüren mit vielen Attesten gratis in allen Depôts.



Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Mey's Heilmethode erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Mey's Verlag-Büchlein in Leipzig auf Franco-Verlangen dem Lesenden einen „Kitt-Abzug“ (100. Nr.) gratis und franco — Bestimme Niemand, sich hiefen mit vielen Krankenberichten versehenen „Abzug“ kommen zu lassen. — Von dem Urschriften Originalwerke: Dr. Mey's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl. Zabel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gustav Herz.

Bach- & Cap
Hofsch.

August Pfeleiderer

Gottesdienste

am S. Septuag. (24 Febr.) 1878.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Herr Dekan Finckh.

Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.

Herr Helfer Hoffmann.

ertheilte den Segen Alle Kirchenglocken verkündeten die vollzogene Wahl. Die Januska berichtet über den Wahlergang: Bei dem vorläufigen Scrutinium hatte Pecci 36 Stimmen; dabei fehlten ihm nur fünf, um gewählt zu sein Als das Scrutinium beendet war, beugten Franchi und dessen Partei das Knie vor Pecci. Die Anhänger des Cardinals Segar folgten diesem Beispiele. Bekannter benachrichtigte sodann den Papst, daß er ihm eine Million Francs als ersten Peterspfenig überreichen werde, welchen das französische Episcopat dem Papste zu widmen gesonnen sei.

Konstantinopel, 19. Febr. Nanyk Pascha geht in außerordentlicher Mission nach Petersburg. Heute ist eine wichtige Depesche Saofets aus Adrianopel im Palais des Sultans eingetroffen, worauf ein Ministerrath abgehalten wurde.

Konstantinopel, 20. Febr. Serwer Pascha hat sein angekündigtes Entlassungsgesuch schon eingereicht; sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Der Sultan ist geistig wie körperlich in Folge der Ereignisse so herunter, daß mancherlei Befürchtungen geübt werden.

London, 20. Febr. „Morning Post“ will wissen, daß Rußland Gallipoli besetzen wolle, falls England nicht die Besetzung der Bosporus-Forts durch die Russen gestatte oder verspreche, daß die britische Flotte nicht in das Schwarze Meer einlaufen werde.

Im württembergischen „Wochenblatt für Landwirtschaft“ avisirt Hr. Th. Kettner ein außerordentliches Malenkäfer-Flugjahr da man jetzt schon bei Grabarbeiten in geschützten Gärten mit leichtem, schwarzem Boden bei einem Fuß Erde aus beträchtlichen Mengen von Malenkäfern stoße. Er schlägt zur Abwehr des Schadens vor, das Ungeziefer durch die liebe Jugend sammeln zu lassen und ihr, um ihren Eifer anzuspornen, eine Belohnung, etwa 5 S vom eingelieferten Liter, in Aussicht zu stellen. In vielen Gegenden des Landes würde der aufzuwendende Betrag zugleich als erwünschte Unterstützung wirken.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Erkgerlohn vierteljährl. 9 S.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 25.

Dienstag den 26. Februar

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

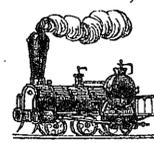
werden behufs Vornahme einer periodischen Vormusterung nach §. 1—7 Ministerial-Verfügung vom 16. November 1876 Reg. Blatt S. 455 aufgefordert, bis spätestens 1. März d. J. die Zahl der in der Gemeinde vorhandenen Pferde nach Abrechnung der in §. 4 der gedachten Ministerialverfügung bestimmten Ausnahmen hieher anzuzeigen. Erläuternd wird bemerkt, daß unter Fohlen unter 3 Jahren, welche nicht einzurechnen sind, nach dem 1. Mai 1875 geborene Fohlen zu verstehen sind.
Den 23. Februar 1878.

K. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

Verakkordirung

der Jahres- Hoch- und Bahn-Bauarbeiten
der Bahnstrecke Cannstatt-Unterböbingen pro 1878.



Die sämtlichen Arbeiten zur Unterhaltung der Bahnhösbauten des Bahnkörpers, der Kunstbauten und der Wege pro 1878 werden im Submissionswege vergeben.

Die Ueberschläge und Bedingnißhefte sind zur Einsicht aufgelegt

vom 22—25 Februar bei der Bahnmeisterei Gmünd.

„ 26—28 „ „ „ Waiblingen.

„ 1—3 März „ beim Bauamt Schorndorf,

bei welcher letzterem die Offerte in Prozenten des Ueberschlags ausgebrücht bis **Montag den 4. März d. J.**

schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen sind.
Die Offerte auf Hoch- und Bahnbauten sind zu trennen.
Den 18. Februar 1878

K. E. Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Revier Adelberg.

**Reisach- und
Stockholz-Verkauf.**

Donnerstag den 28. d. M.



im **Abtsbühle** und **Hofelwiese** buchenes und eichenes Reis auf Haufen, geschätzt zu 1900 Wellen, ferner 50 Rm. Stockholz
In der **Saithalde** herumliegendes forchunes und buchenes Reis 750 Wellen, ferner 1700 Wellen Weichhölzer — meist Birken — auf dem Stod. 2 Uhr beim Abtsbühle am Feld.

Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Margarethe, geb. Schänfle, gewesene Ehefrau des Wilhelm Oesterle

hier, wird die vorhandene Fahrniß am **Samstag den 2. März 1878** von Morgens 8 Uhr an

in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Ausschreiß zum Verkauft gebracht, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Leibweikzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 Tisch, 2 Bettladen und 1 Kleiderkasten, allgemeiner Haushath, Feil- und Hand-

geschirr, ca. 1/2 Eimer 1877er Most, 10 Sri. Kartoffel, 2 Säcke Dinkel, 1 Saß Waizen, 16 Ctr Heu und Ochsb., sowie etwas Brennholz und Dung. Kaufsüchhaber werden hiezu eingeladen

haben
Schorndorf, den 25. Februar 1878.
K. Gerichtsnotariat.

2^o **Gaupp.**

Geradstetten
Gerichtsbezirk Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des † Gottfried Reinhard Maurer, Nagelschmied in Geradstetten, ergeht an unbekannt Gläubiger, namentlich auch solche, welche in früherem Gante unbefriedigt blieben und noch nicht bezahlt waren, die Aufforderung, ihre Ansprüche, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung, binnen 10 Tagen dahier anzumelden.
Beutelstach, 23. Februar 1878.

2^o K. Amtsnotariat.
Neubrand.

Schorndorf.

Holz- & Erde-Verkauf.

Mittwoch den 27. Februar, Mittags 1 Uhr verkauft die Stadtpflege hinter dem Garten des Herrn Bauerle 2 Haufen Erlenholz Auf dem untern Graben 2 Linden und 3 Kastanienbäume, sowie 3 abgängige Felben bei der Müchls-Brücke. 2 Uhr 1 Partdie Erde bei dem Garten des H. Wildenberger, wozu Kaufsüchhaber auf den Platz eingeladen werden

H e b l a d.

120 Mark

können sogleich gegen ansehnliche Versicherung erhoben werden bei der **Gemeindepflege.**

Beutelsbach Gerichtsbezirk Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Johann Gottfried Dippol, Weinjätners hier, kommt die vorhandene Liegenschaft: A. Markung Beutelsbach:

- 15 a 12 qm Acker im Benzach 1000 M. P. Nr. 2386. 12 a 26 qm Weinberg im Kofberg 480 M. P. Nr. 2052. 3 a 94 qm allba 20 M. P. Nr. 6055. 9 a 25 qm Acker und Wiese im Schlarth 300 M. P. Nr. 2606. 9 a 72 qm Weinberg und Wiese im Urzberg 850 M. P. Nr. 2605. 6 a 47 qm Weinberg allba 350 M. P. Nr. 2607. 7 a 12 qm Weinberg allba 350 M. B. Markung Endersbach. P. Nr. 4595. 10 a 91 qm Acker in Kappelssädem 280 M. P. Nr. 5040. 8 a 22 qm Wiesen auf dem Briel 320 M. C. Markung Großheppach. P. Nr. 727. 6 a 78 qm Wiese im obern Winkel 300 M. P. Nr. 1245. 16 a 28 qm Wiese in der Au 850 M. am Freitag den 22. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhaus zu Beutelsbach erstmalig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 23. Februar 1878. R. Amtsnotariat. Neubrand. 2. Schorndorf Am Dienstag den 26. Febr. Nachmittags 5 Uhr, wird der Erdaushub zu einer Grube mit 70 Cbm. im Abstreich verankordirt, wozu auch auswärtige Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen sind. Maier, Stadtbaumeister. Schorndorf Rinderwägeln mit ganz eisernem Gestell und weißen oder braunen Rörben, sowie ein kleines Britschentwägeln verkauft billigst unter Garantie. Louis Jenisch, Schlosser, neue Straße. 3. Gewässerte Stockfische empfiehlt Buchhalter, Saisensieder. 2. 2 starke Länferschweine verkauft Unterlöhner, Müller. 2.



- 15 a 12 qm Acker im Benzach 1000 M. P. Nr. 2386. 12 a 26 qm Weinberg im Kofberg 480 M. P. Nr. 2052. 3 a 94 qm allba 20 M. P. Nr. 6055. 9 a 25 qm Acker und Wiese im Schlarth 300 M. P. Nr. 2606. 9 a 72 qm Weinberg und Wiese im Urzberg 850 M. P. Nr. 2605. 6 a 47 qm Weinberg allba 350 M. P. Nr. 2607. 7 a 12 qm Weinberg allba 350 M. B. Markung Endersbach. P. Nr. 4595. 10 a 91 qm Acker in Kappelssädem 280 M. P. Nr. 5040. 8 a 22 qm Wiesen auf dem Briel 320 M. C. Markung Großheppach. P. Nr. 727. 6 a 78 qm Wiese im obern Winkel 300 M. P. Nr. 1245. 16 a 28 qm Wiese in der Au 850 M. am Freitag den 22. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhaus zu Beutelsbach erstmalig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 23. Februar 1878. R. Amtsnotariat. Neubrand. 2. Schorndorf Am Dienstag den 26. Febr. Nachmittags 5 Uhr, wird der Erdaushub zu einer Grube mit 70 Cbm. im Abstreich verankordirt, wozu auch auswärtige Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen sind. Maier, Stadtbaumeister. Schorndorf Rinderwägeln mit ganz eisernem Gestell und weißen oder braunen Rörben, sowie ein kleines Britschentwägeln verkauft billigst unter Garantie. Louis Jenisch, Schlosser, neue Straße. 3. Gewässerte Stockfische empfiehlt Buchhalter, Saisensieder. 2. 2 starke Länferschweine verkauft Unterlöhner, Müller. 2.

Nachdem nun zur Errichtung einer Fäkalgrube die nötigen Schritte gethan, die Mehrzahl der Mittel, theils durch den verehrl. Gemeinderath, landwirthschaftlichen Verein und durch gezeichnete Aktien parat sind, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, bevor mit dem Bau begonnen wird, sämtliche Aktionäre und Freunde der für hiesige Markung so wichtigen Sache, bezugleich die Herren Aktionäre der älteren Gesellschaft für Beschaffung von Fäkaldünger, zu einer gemeinschaftlichen Besprechung auf Mittwoch Abend 7 Uhr ins Gasthaus zum Adler einzuladen und zu der für unsere Landwirthschaft so ersten Frage um recht zahlreichen Besuch zu bitten.

Straub. Zu vermietthen auf Georgi oder Jakobi die Wohnung der Bel-Etage in meinem Hause an der Gmünd-Göppinger Straße. 2. Stadtbaumeister Maier

Ackerbohnen verkauft Buchhalter, Saisensieder. Steinenberg. 250 Mark liegen aus einer Pflanzschaft zum Ausleihen parat. Schultheiß Schömitz.

Weiler. 400 fl. hat bis Georgi auszuleihen. Math. Müller. Schorndorf. Unterzeichneter hat aus Auftrag 10 Kisten reifen und halbreifen Backsteinkas billig zu verkaufen. 3. Unterlöhner, Müller.

Geschäfts-Empfehlung. Unterzeichneter erlaubt sich hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an sein Geschäft eröffnet und stets bereit ist, Jedermann alle in sein Fach einschlagende Artikel sowie auch Reparaturen zu jeder Zeit zu verkettigen und bittet um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll W. Rippert, Schlosser. Die Werkstatt befindet sich in der Kirchgasse beim Sailermeister Honold. Auch nimmt einen Jungen in die Lehre

2 starke Länferschweine verkauft Unterlöhner, Müller. 2.

2 starke Länferschweine verkauft Unterlöhner, Müller. 2.



Schorndorf. Eine gewandte solide Köchin sucht Carl Arnold, Eisenmöbelfabrik. Gartenfasanen, Fellsbacher Angerfeutern empfiehlt in frischer Qualität. G. F. Schmid, jr. neue Straße. Pflug und Egge verkauft J. Gerhab.

Für Diejenigen, welche sich in Rechtsachen RathS erholen wollen, wird hiermit angezeigt, daß sie bisher jeden Freitag Nachmittags einen Rechtsverständigen in der Wohnung des Amtsnotaris Combe in der Rappischen Tabakfabrik, eine Treppe hoch, treffen werden. Schorndorf den 22. Februar 1878.

4-500 Stück kleine Hopfenstangen zu Säunen und Baumpfosten, 2 Birnbaumstammchen hat zu verkaufen. Straub, Bäcker. Schorndorf. Meine obere Logis an eine stille kleine Familie ist bis Georgi zu vermietthen. Fr. Daimler, Schlossermeister.

Tages-Begebenheiten.

Ludwigsburg, 22. Febr. Der L. Ztg. geht die Nachricht zu, daß heute Nachmittags kurz vor 1 Uhr zwischen Galosheim und Ludwigsburg ein Gefangener, der an das dortige Oberamt abzuliefern gewesen wäre, von dem ihn transportirenden Landjäger als er einen Fluchtversuch machte, erschossen wurde. Der erste Schuß traf nicht, dagegen ging der zweite mitten durch die Brust und führte sofortigen Tod herbei.

Leutkirch, 21. Febr. Ein moderner Revolver wurde heute in der „Neuen Welt“ hier verhaftet. W. ign, einem angeblichen Wägersburischen, fand man einen geladenen Glaufigen Revolver, viele Projektils, 2 Messer, Kleider, 3 goldene Ringe, einen 100- und einen 20 Markschein, sowie etwa 20 M. klein Geld etc. Das meiste soll er in Arnach, wo er gestern übernachtete, einem Brauer gestohlen haben. Geschlossen dem hiesigen Gericht vorgeführt, wurde er heute noch dem Gericht in Waldsee übergeben.

Wien, 22. Februar. Im Abgeordnetenhause brachten Grocholski und Sen., nachdem sie ihre Befriedigung über die Politik der Regierung ausgesprochen, folgende Interpellation ein: ob die Regierung über die Ermordung von Polen in der Türkei durch russische Militärcommandos etwas wisse und ihre Stimme dagegen erhoben habe; und ferner: ob der Congress auch die Lage der polnischen Unterthanen Rußlands in Erwägung ziehen werde?

Belgrad, 22. Febr. Rußland erklärte sich bereit, die Festung Nisch den Serben zu überlassen. Bezüglich der übrigen, serbischerseits occupirten Gebietsheile, insbesondere Pirot's, sind die Verhandlungen schwebend. Der Fürst hofft eine Verständigung mit Rußland.

Petersburg, 22. Febr. Amtliche Meldung vom 21. d.: Die Räumung von Erzerum hat gemäß den Waffenstillstandsbedingungen am 17. d. begonnen. Die erste Staffel der Garnison, 10 Bataillone und 6 Batterien stark (darunter 18 Feld- und 12 Gebirgsgeschütze) marschirte in westlicher Richtung ab. Am 17. d. wurde die Befestigung Keremelli, am 18. Nizie und Konak geräumt; am 21. d. sollten die letzten türkischen Truppen Erzerum verlassen. Eine Depesche des „Golos“ aus Giurgewo vom 21. mehet: Gestern rückten die Russen unter General Todleben in Rußland ein, von der bulgarischen Bevölkerung enthusiastisch, von der türkischen zurückhaltend empfangen.

Unterzeichneter hat Commission Mittwoch und Samstag Kraut zu verkaufen. Gottfried Stork. Buchbroun. Ein Quantum Kleinplatten verschiedener Größe verkauft billig. Mau. Ungefähr 300 schöne Mauersteine im Bühl verkauft Sailer Simon Wittwe.

Wir suchen in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Versicherungs-Bank zu Dresden.

25 Vexirbilder 25. Gut fortirt und neue und amüsante Erscheinungen, versendet gegen Einzahlung von 2 Mark franko München. Ph. Köpfer's Buchhandlung

Der Mainhardter Spar-Verein.

Zu den letzten Jahren haben sich da und dort „Orts-Sparvereine“, „Rinderparassen“ u. ähnl. gebildet. Dem Vernehmen nach sind weitere in Aussicht genommen, und es scheinen die genannten Einrichtungen auch bei uns eine mit Recht allgemeinere Verbreitung zu finden. Sicherlich hängt diese auch ab von der Art und Weise des Betriebs, welche die verschiedenartigste sein kann und ist. Je durchsichtiger aber, je einfacher und müheloser er gestaltet werden kann, je eher wird man von den sich erhebenden Bedenken und eingebildeten Schwierigkeiten zurückkommen und es mit dem Unternehmen wagen. Hierzu möchte auch das Folgende ein Beitrag sein. Die Verhältnisse in Mainhardt legten schon länger den Gedanken an einen Orts-Sparverein nahe; es kamen sich darzu Pfarre und die Lehrer der Pfarrei entgegen. Ersterer legte s. Z. zur Besprechung einen Plan vor, in welchem in erster Linie der Anschluß an die Landes-Sparkasse in Stuttgart aus Gründen Vertrauen erweckender Empfehlung unserer Sache, bestmöglicher Verzinsung etwaiger Einlagen und einfachster Geschäftsführung in's Auge gefaßt war und der in der Hauptsache gutgeheßen wurde. Als man sich hierauf an die Würtembergische Sparkasse wendete, erfuhr man das erfreulichste Entgegenkommen. Nur in einem Punkte wurde der eingesandte Statuten-Entwurf modificirt, nämlich in der Beschränkung der Einlagen auf Diejenigen, welche für sich selbst auch zu Einlagen in die Württemb. Sparkasse berechtigt sind. Es wurde für ganz zweckmäßig gefunden, daß, sobald die kleinen Ersparnisse den Betrag von 2 Mark erreicht haben, diese der Württ. Sparkasse übergeben werden, damit für den Sparer ein Sparkassenschein angefertigt werde. Hiedurch wird, sagt die Württ. Sparkassen-Verwaltung, die Geschäftsführung für das R. Pfarramt sehr erleichtert, und der Besitz eines eigenen Sparkassenscheins wird zur Ansammlung weiterer Ersparnisse anspornt. Um aber auch die von den Sparern dem R. Pfarramt übergebenen Beträge unter 2 Mark nutzbringend zu machen, sind wir bereit, diese kleinen Anttheile vieler auf den Namen des Sparvereins (unter Verwaltung des R. Pfarramts) von 2 Mark an

Reute, die sich durch die Aufstellung guter Lumb correcter Adressen aus hiesigem Platte einen Nebenverdienst verschaffen möchten, wollen durch Correspondenzkarte unter K. 285 an Herrn Rudolf Woffe, Hamburg, nähere Aufgabe machen.

Das 120 Seiten starke Buch Gicht & Rheumatismus eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einzahlung von 30 Pfg in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Die beigebrachten Urtheile beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Für den Monat März nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pfg.

in ganzen Markbeträgen anzunehmen. Sind dann die Ersparnisse des Einen oder Andern auf 2 Mark angewachsen, so kann an den auf den Namen des Sparvereins gemachten Einlagen jederzeit derjenige Betrag abgelöst werden, welcher mit Berücksichtigung des jeweiligen Kassenvorraths des Vereins zur Ausfertigung der auf den Namen der Sparer auszustellenden Scheine erforderlich ist.

So konnte der projektierte Sparverein ins Leben treten. Die Lehrer unterziehen sich der Mühe, die kleinen Einlagen in Empfang zu nehmen. Sie halten sich zu diesem Zweck ein Heft, in welchem jedem Einleger ein Blatt eingeräumt wird, worauf seine Einlagen eingetragen werden, wie sie ihm auch auf einem besonderen Blatt, das er in Händen behält, bescheinigt werden. Daneben erhält, er wenn seine Einlagen 2 M. erreichen, einen Schein der Württ. Sparkasse, auf welchen immer wieder seine weiteren Einlagen von wenigstens 2 M. eingeschrieben, und woburh sie für ihn verzinslich gemacht werden. Nach dem 20. jeden Monats übergeben die Lehrer die eingegangenen Gelder dem Pfarrer, unter Beziehung Derjenigen, welchen 2 Mark oder mehr auf einen Schein der Württ. Sparkasse einzutragen sind. Der etwaige Ueberschuß wird auf den Sparfassenchein des Sparvereins eingetragen; ein nöthig werdender Zuschuß zu den Beiträgen der Einzelnen wird von dem genannten Schein abgelöst.

Was ist nun der Erfolg, und welche Erfahrungen haben wir seit dem Bestehen des Sparvereins gemacht? Im Februar 1876 wurden erstmals von 5 Lehrern Einlagen entgegengenommen. Ende Dezember 1876, also in 11 Monaten, betragen die abgelieferten Gelder 656 Mark. Davon sind im Laufe der Zeit auf die Namen Einzelner eingetragen 606 Mark. Auf den Namen des Sparvereins laufen Ende Dezember 50 Mark. Zu diesen Summen ist zu bemerken, daß sie fast ausschließlich durch Einlagen der Volksschüler gebildet sind, aufgebracht theils durch die mancherlei Gelegenheiten kleinen Verdienstes (z. B. durch Holztragen, Viehhüten, Waldbeeren- und Kräutersammeln, bei den Mädchen auch durch Arbeiten in der Industrieschule), theils durch Geschenke der Eltern selbst, der Patnen und anderer, sog. Trintgelber. (Selbstverständlich wird darauf gesehen, daß der Erwerb ein ehrlicher, hauptsächlich der Arbeit entstammender ist. Kinderbettel kommt hier nicht vor.) Mit aller Absicht wurde das Werk in der Stille begonnen, und von öffentlicher Aufforderung und Herbeiziehung der der Schule Entwichenen Umgang genommen. Man wollte zunächst einmal erproben und Erfahrungen sammeln. Wir können jetzt am Abschluß eines Geschäftsjahrs sagen: unsere Einrichtung hat sich bewährt. Die Lehrer als Sammler versichern, daß der Aufwand an Zeit und Mühe von geringem Betrag, und nur einiger guter Wille und Pünktlichkeit beim Einnehmen und Beszeichnen der Gelder erforderlich sei.

Es ist jetzt unser Bestreben, das Interesse für den Sparverein in weiteren Kreisen rege zu machen: bei der sonntagschulpflichtigen Jugend, überhaupt den Dienstboten, Lehrlingen und Gesellen, ja selbst bei dem Familienvater aus dem handarbeitenden Stand, dem hier Gelegenheit geboten ist, sich fast unmerklich einen Nothpfennig zu sammeln. Ist doch zu hoffen, daß Unternehmen, wie das geschilderte, welche sich die Pflege der Sparsamkeit, dieser goldenen Mitte zwischen Geiz und Verschwendung, zur Aufgabe machen, auch in ihrem geringen Theile mit beitragen zur Hebung und Befestigung der allgemeinen Volkswohlthat.

(Gewerbeblatt aus Württemberg.)

Sitzung des VI Gau-Ausschusses in Stuttgart.

Am Freitag versammelte sich im Hotel Silber der Ausschuß des VI. Gauverbands des landwirtschaftlichen Vereins im Königreich Württemberg, der die Bezirksvereine Stuttgart Amt (Feldvereine), Stuttgart Stadt (Güterbesitzerverein), Leonberg, Cannstatt, Waiblingen und Schorndorf umfaßt. Die aus je 2 bis 3 Vertretern bestehende Versammlung wurde präsidirt von dem Gauvereinsvorstand Direktor v. Nau von Hohenheim; anwesend war der Vertreter des Gaus bei der Centralstelle für Landwirtschaft, Oekonomierath Kamm, der nach Schluß der Tagesordnung über seine Thätigkeit in diesem Kollegium referirte. Den ersten und Schwerpunkt der Verhandlung bildete das an die Vereine gestellte Ansuchen der Centralstelle, einen Garantiefonds von 1200 M. zu übernehmen für die im Herbst im Anschluß an das Volksfest zu veranstaltende Landes-Viehaustellung. Da der Gauverband als solcher keine

Mittel besitzt, so konnte es sich zunächst nur darum handeln, die anwesenden Vertreter der Bezirksvereine von der Absicht der Centralstelle zu verständigen, jene mit obiger Summe im Falle eines Defizits in Beteiligung zu ziehen. Zu einer Zusage waren die Vertreter von zwei Vereinen, zu einer theilweisen die eines dritten durch vorangegangene Verhandlungen zu Hause ermächtigt, die übrigen aber mußten sich darauf beschränken, das Ansuchen ad referendum zu nehmen. Ein Verein (Stuttgart-Stadt) hat unter Geltendmachung seiner exceptionellen Stellung, als bei der Viehzuchtfrage gar nicht betheilig, wahrscheinliche Ablehnung in Aussicht gestellt. Die Frage ist nicht erörtert worden, was im Falle einer ganzen oder theilweisen Ablehnung der Garantie-Uebernahme Seitens der Vereine geschehen werde; denn daß den Gauverband als solchen, so lange er keine eigene Einnahmen, über die ihm Verfügung zusteht, hat, keinerlei Verantwortung treffen könne, wurde ausdrücklich mehrseitig betont. Die Verhandlung hat gezeigt, daß diese neugeschaffenen Organe, die Gauverbände, entweder eine wirkliche Lücke haben, insofern in dem Statut keine Dotation derselben ausdrücklich vorgesehen ist, oder daß der Gauausschuß sofort nach seiner Konstituierung bei seinen Bezirksvereinen dahin wirken muß, daß diese zu gemeinsamen Zwecken aus ihren Mitteln etatsmäßig eine Gauverbandskasse bilden. Die erste Ansicht scheint in der Annahme folgenden Antrags ihren Ausdruck gefunden zu haben: „1) Hohe Centralstelle wolle Einleitung treffen, daß künftig den Gauausschüssen wie in § 18 Abs. 3 des Statuts vom 12. April 1877 vorausgesetzt scheint, bestimmte Einnahmen etwa durch Zuweisung von einem Drittel der den betreffenden Bezirksvereinen jährlich zu verwilligenden Staatsbeiträgen zur selbstständigen Verwendung zugetheilt werden. 2) Die übrigen Gauverbände zum Beitritt zu diesem Antrag einzuladen.“ Ein zweiter, einstimmig angenommener Beschluß geht dahin, inzwisch, jedenfalls aus Beiträgen der Bezirksvereine, für die laufenden Ausgaben des Gauverbands einen mäßigen Fond zu bilden. Für weitere Kreise von Interesse sind noch folgende Resultate der Verhandlungen. Anlässlich der Malzfaserfrage wurde aufs bestimmteste konstatiert, daß im Oberamt Leonberg wiederholt durchgeführte Verteilungsmaßregeln von einem deutlich erkennbaren Erfolg belohnt sind. Bezüglich der periodisch wiederkehrenden Zuchtviehanläufe in der Schweiz Seitens der landwirtschaftlichen Vereine Württembergs soll darauf hingearbeitet werden, daß nicht, wie bisher öfters geschehen, nahezu gleichzeitig 10 und mehr gesonderte Kommissionen den Markt besuchen, durch ihr Drängen die Preise künstlich steigern und die Kosten durch ihr einzelnes Vorgehen in jedem Fall unnöthig vermehren. Es wurde vorgeschlagen, zunächst jedenfalls die Bedürfnisse eines Gauverbands, in zweiter Linie die mehrerer Gaus zusammen gemeinschaftlich, durch Eine, wenn auch verstärkte Kommission zu decken. Einen weiteren Punkt bildete die Verantwortung einiger Fragen des Reichskanzleramts, Einrichtung besonderer Viehtransportzüge betreffend, welche Gelegenheit gaben, gewisse allgemeine und besondere Transportschwierigkeiten zur Abhilfe zu empfehlen. Mittheilungen über in der Regel hervortretende Schwierigkeiten bei Feldwegregulirungen und Anderem führten zu einem Beschluß, die in Ulm neuerdings wieder angeregte Frage, gewisse Abschnitte des Landeskulturgesetzes vom Jahre 1862 betr., weiterhin in zweckmäßiger Weise und im Einvernehmen mit andern Gauverbänden zu verfolgen. Eine eingehende Kritik der bestehenden Gesetzesvorschriften und speziell ausgearbeitete Vorschläge beizubringen, erachtete die Mehrheit des Ausschusses als außer seiner Aufgabe liegend, und glaubte, daß der unter dem Ministerium Scheuerlen vorgelegene Entwurf, der in landwirtschaftlichen Kreisen allgemeiner Billigung begegnet sei, eine genügende Grundlage zu der wünschenswerthen gesetzgeberischen Thätigkeit bieten würde. Angesichts der anregenden und vielseitigen praktischen Thätigkeit dieses ersten Debäts des VI Gauverbands darf wohl die Hoffnung Platz greifen, daß die neue Organisation unserer landwirtschaftlichen Verhältnisse eine lebendige Wechselwirkung zwischen dem Vereinsleben und den Spigen der Staatsbehörden, dem Ganzen zum Segen, ermöglichen und weiter entwickeln werde.

Wir machen auf das heutige Agenten Gesuch der als solid bekannten Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden aufmerksam. Dieselbe hat binnen wenigen Jahren allein 2297 Schäden mit Mk. 384,627. 89 Pf. baar bezahlt.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 26.

Donnerstag den 28. Februar

1878.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Februar 1878.	Knopffabrik Schorndorf von J. Widmann.	Herr Josef Widmann, Kaufmann in Schorndorf.	Uebertragen aus dem Gesellschafts-Register. J. B. Oberamtsrichter Biesching.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft und Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Prokuristen; Liquidatoren Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Februar 1878	Knopffabrik Schorndorf.		Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, die Firma ist auf den Theilhaber und seitherigen Direktor der Gesellschaft Herrn Joseph Widmann übergegangen und daher in das Register für Einzelfirmen übertragen worden. Zum Liquidator wurde bestellt Herr Albert Fischer, Bankier in Stuttgart. J. B. Oberamtsrichter Biesching.